

FROHE WEIHNACHTEN



Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.

Joh.3,16



November 2019

Liebe Alpha-Freunde,



es ist nicht etwa Undankbarkeit, dass Sie sehr lange nichts Neues aus der Mongolei gehört bzw. gelesen haben. Und an meinem guten Willen hat's auch nicht gelegen. Mir fehlt zunehmend einfach oft die Zeit, mich auf einen Rundbrief zu konzentrieren. Bitte, sehen Sie mir das nach!

Unser **Yusuu** schielt nicht mehr! Das ist wunderbar. Die Operation war sehr erfolgreich und verlief ohne irgendwelche Komplikationen. Dass er allerdings drei Wochen nicht springen, rennen und sich nicht stossen sollte, darüber können wir nur lächeln. Nach einem Tag im Krankenhaus kam er nach Hause, rannte ins Wohnzimmer, kletterte auf den Spieleschrank ... und fiel auch prompt runter. Soviel für "nicht springen, rennen und stossen".

Dass er ein hyperaktives, alkoholgeschädigtes Kind ist, wissen wir, aber die Auswirkungen auf unser aller Leben realisieren wir erst nach und nach immer mehr. Er ist ein ganz lieber, kleiner Kerl, der gerne mit Anderen zusammen ist, aber keine Ahnung hat von angebrachtem oder unangebrachtem Verhalten. Natürlich versuchen wir ihm beizubringen, wie man sich in bestimmten Situationen verhält, oder eben auch nicht verhält, aber bisher ist von all unseren Bemühungen in nun schon über einem Jahr NICHTS ! hängen geblieben. Er ist so wie er ist und wir müssen mit dem Gedanken fertig werden, dass er wahrlich wahrscheinlich vieles niemals lernen kann. Er wird bald sechs, ist aber auf dem Stand eines Zweijährigen. Der Besuch einer normalen Schule ist mit allergrösster Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen. Nur - - was dann? Es gibt hier so wenige Möglichkeiten fuer solche Kinder.

Aber, er will mich ja heiraten, damit ist ja dann alles geritzt! ☺

Unsere zwei Kranken:



Ganz grosse Veränderungen gibt es bei den Beiden nicht, aber wir glauben, dass **Ankhaa** öfter Schmerzen hat als früher. Seine Gliedmassen und der Rücken sind dermassen verformt, dass es ein Wunder ist, dass er – soweit wir das überhaupt beurteilen können - nicht noch mehr Schmerzen hat. Seine Mutter hat sich schon seit Jahren nicht mehr gemeldet und wir wissen auch nicht, ob und wo sie lebt. **Anirlan** ist meistens fröhlich, versteht - im Gegensatz zu Ankhaa - fast alles, macht gerne Witze, kennt alle im Haus am Gang oder manchmal schon an der Art, wie sie an die Türe klopfen. Und sie hat ihre Lieblingsmitarbeiterin. “Enkhee ist super!” sagt sie dann manchmal 100 mal am Tag. ☺ Oder “Odo ist schön”. Aber Anirlan zu füttern wird mehr und mehr zu einem Problem. Ankhaa bewegt sich kaum und kriegt es fast nicht mehr hin, den Mund zu öffnen. So ist es auch bei ihm ein Problem, ihn zu füttern. Aber Anirlan isst sehr, sehr gern. Da sie aber ständig(!!!) in Bewegung ist durch ihre Spastiken, hat sie so starke Muskeln in vielen Körperteilen, dass es inzwischen eine echte Herausforderung ist, sie zu füttern. Vielleicht sollten wir einen Bodybuilder einstellen, der diese Schwerstarbeit übernimmt. ☺



Ausflüge sind immer beliebt, ob es aufs Land geht, oder auf einen Spielplatz ausserhalb der Stadt, oder ins Sommerhaus... das geniessen wir alle. Selbst beim letzten Aufräumen beim Sommerhaus – Wiese mähen, Unkraut jäten, usw. hatten ALLE diesmal grossen Spass.



Und Hilfe hatten wir ja auch in diesem Jahr. Martina aus Deutschland hat uns für gut zwei Wochen tatkräftig unterstützt!! : im Haus, beim Füttern der kranken Kinder, beim Einsatz am Sommerhaus... wo immer sie gebraucht wurde. Danke Martina!



Soyoloo, eine von Helens Kindern, hat in einigen Englisch-Wettbewerben Medaillen gewonnen und zum Schluss ging es zusammen mit einigen Schulkameradinnen und mit Helen nach Beijing zu einem Internationalen Wettbewerb. Natürlich war das ein ganz besonderes Erlebnis und auch da haben sie sich tapfer geschlagen und sind mit einer ganzen Anzahl von Auszeichnungen wieder in die Mongolei zurückgekehrt. Da kann man sich nur freuen!





Immer wieder fragt das Sozialamt, ob wir nicht nochmal einer Familie helfen könnten. Oft helfen wir mit Lebensmitteln, im Winter mit Kohlen, und manchmal auch mit einer neuen



Behausung. So hat in diesem Sommer eine obdachlose Familie eine neue Jurte von uns bekommen. War das eine Freude!

Vom Jugendamt kriegen wir ständig Druck, Kinder wieder in ihre Geburtsfamilien zu integrieren. Und, obwohl uns das auch ein Anliegen ist, ist es doch immer ein schwerer Schritt. Man kann nie wirklich sicher sein, ob es den Kindern auch tatsächlich gut gehen wird. In diesem Jahr hatten die Verwandten von zwei Geschwisterpaaren den Antrag gestellt, die Kinder zurückzuholen. Der Onkel zweier Mädchen kam schon gleich mit dem richterlichen Beschluss, und wollte die Kinder abholen. Im Sommer waren sie dann auch während der Schulferien bei ihm und seiner Familie – weit draussen auf dem Land. Aber nach



Ablauf der Probezeit waren beide Mädchen einstimmig der Meinung, dass sie auf keinen Fall dort leben möchten, sondern bei uns bleiben wollten. Und, zu unserem grossen Erstaunen, hat das Jugendamt den Wunsch der Kinder ernst genommen – trotz richterlichen Beschlusses.



B. und **S.** dagegen, die schon fast zehn Jahre bei uns sind, werden in den nächsten Wochen zu ihrem ätesten Bruder ziehen. Schon seit einigen Jahren verbringen sie immer die Ferien dort und die Drei kommen gut miteinander aus. Auch scheinen der Bruder und seine Frau verantwortungsvoll zu sein. Auf jeden Fall werden wir den Versuch wagen, die Beiden gehen zu lassen.

Und hier nun noch das Allerneueste: Vier Kinder in einer Woche!

Diese drei Süßen sind Geschwister, die aber augenblicklich noch in zwei unserer Familien untergebracht sind, weil die eine Familie sich mit gleich Dreien und dazu noch einem unterentwickelten Säugling überfordert fühlte. Die Kleine ist jetzt noch bei Helen und wenn sie genügend aufgepäppelt ist, wird sie dann zu ihren Geschwistern ziehen.



Die Mutter der Drei ist Alkoholikerin. Die zwei Grösseren haben bei der 85-jährigen Oma gelebt, die geschafft hat, für die sorgen. Die Kinder aber weiterhin denn man kann die Oma die Kinder hat. Die Kleine ist viel herumgereicht im Sommer dann in Polizeiauffangstation

war sie beinahe drei Monate, hat sich entwickelt und sehr wenig zugenommen. Wen einem Monat wurde sie von einem Onkel abgeholt, aber das Kind nicht haben wollte. Und so ist sie nun ihren Geschwistern bei uns gelandet.



es nicht mehr Beiden zu werden sie besuchen, merken, dass wirklich gern

worden und der gelandet. Dort aber kaum wunderts! Vor dessen Frau zusammen mit

Und dann kam dann vor ein paar Tagen noch Shinees Bruder. Wir wussten, dass er im Sommer polizeilich gesucht wurde und dann irgendwann auf dem Gelände eines Hotels gefunden wurde. Normalerweise sollten Geschwister, wenn möglich, immer zusammen untergebracht werden. Wir wurden aber nicht einmal gefragt, ob wir Platz für den Jungen hätten. So sind wir dann auf die Suche gegangen, um heraus zu finden, wo er war. Und nach langem hin und her hat das Jugendamt dann endlich zugestimmt, dass er zu uns wechselt. Ich habe Shinee kaum jemals so glücklich gesehen, wie an diesem Tag. Er war SOOO froh, dass sein Bruder nun bei uns sein durfte, obwohl er ihn ja eigentlich gar nicht kennt. Als Shinee zu uns kam, war sein Bruder gerade geboren und sie haben sich erst ein einziges Mal gesehen. Aber auch der kleine Bruder hat sich riesig gefreut. So haben sie wenigstens ein Stück ihrer Familie zurück bekommen.





Ich will natürlich nicht vergessen, dass wir in diesem Jahr unser 25-jähriges Jubiläum gefeiert haben – mit viel Vorbereitungen und Aufwand und mit einem **grossartigen Ergebnis!** Auf diesem Wege möchte ich nochmal allen danken, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, Vereinen und Sponsoren, Läufern und Zuschauern, allen Helfern, die beim Aufbau und an den Ständen tatkräftig mitgeholfen haben!

Aber ein ganz besonderes “Dankeschön” geht an Nicola Spreemann und Jenny Pfeiffer! Ohne die Beiden hätte dieses “Fest des ganzen Dorfes” erst gar nicht stattfinden können!

25 Jahre – Höhen und Tiefen, Siege und Niederlagen, Vorwärtkommen und auch Rückschläge, aber über allem war stets Gottes Treue und Segen! Wem gilt daher unser größter Dank? **Ihm allein!**

Nur noch wenige Wochen, dann ist das Jahr 2019 Vergangenheit. In der dunklen Jahreszeit freuen wir uns auf die Advents- und Weihnachtszeit. Die Kinder – und hoffentlich auch wir Erwachsenen – leben in froher Erwartung auf die Geschenke unterm Weihnachtsbaum. Ihnen allen und auch uns wünsche ich von Herzen die Freude über Gottes einmaliges Geschenk, das allen Menschen gilt: **Sein Sohn Jesus Christus.**

Liebe Freunde, ich möchte Ihnen, auch im Namen der Kinder und Mitarbeiter, am liebsten jedem persönlich, sehr herzlich danken für Ihre Treue und Unterstützung in den vielen Jahren. Behalten Sie uns auch weiterhin “im Auge” und im Herzen! Eine frohe, gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2020 unter Gottes Segen,

Ihre Ruth und Kinder

Ich bin per Email zu erreichen: 0

Alpha-Omega e.V., Alter Weg 2, 57290 Neunkirchen: Email webener@t-online.de Tel. **02735/2336**

Und besucht uns mal auf www.alpha-omega.ws

Bankverbindungen:

Sparkasse Burbach-Neunkirchen: **IBAN DE31 4605 1240 0001 0062 20 - BIC WELADED1BUB**

Deutsche Bank Betzdorf: **IBAN DE31 4607 0024 0163 0524 00 - BIC DEUTDEDB460**